



Gemeindebrief

März 2013

Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Ostergedanken	S.2	Moms in Prayer	S.7	Konfirmation	S.16
Stufen des Lebens	S.3	Kinder / Jugend	S.8 / 9	Heimatgruß	S.18
Marion Sieker-Greb	S.4	Konfi-Börse	S.10 -14	Konzertmeditation	S.20
Kirchenwahl	S.6	Kinderkirche	S.15	Nachgefragt	S.23



Mitten
unter uns

Sanierung 2013/14
Evangelische Kirche
Ehningen

Sanierungsprojekt
Evangelische Kirche

Die Kirche

 mitten in Ehningen

 mitten unter uns

Das Projekt wird
mit verschiedenen
Aktionen begleitet

Seite 22

Ostergedanken



Sonntagmorgen, Ende Februar, der Winter hat uns noch fest im Griff. Meine Gedanken sind unterwegs in Richtung Ostern, wenn auch das Panorama vor dem Fenster noch weihnachtlich anmutet.

Ostergedanken, die hätte eigentlich hier, an dieser Stelle unseres Gemeindebriefes, Marion Sieker-Greb mit uns geteilt. Ihre Gedanken hätten hier gestanden – wenn nicht alles ganz anders gekommen wäre.

Mitten in der „heißen Phase“ der Vorbereitung zu den Kinderbibeltagen ging es ihr plötzlich ganz schlecht und sie musste alle Arbeit aus der Hand geben. Und am Abend des 8. Februar ist sie dann, für unser Empfinden viel zu früh, gestorben.

Am Morgen von Marions Todestag, besuchten mein Mann und ich einen Gottesdienst im evangelischen Stift in Tübingen. Ein neuer Jahrgang junger Theologen feierte die bestandenen Examen. Anlass zum Aufatmen, dankbarer Freude und auch berechtigtem Stolz auf die erbrachten Leistungen. Wir freuten uns mit den jungen Leuten – und doch, da wir schon wussten, dass es sehr ernst um Marion stand, waren unsere Gedanken nahe bei ihr und wir hörten die Predigt dieses Morgens aus einem anderen Blickwinkel.

Der Text zu dieser Predigt, die mich sehr berührt hat, steht im Buch Jesaja, Kap.55, Verse 6-12. Er spricht unter anderem davon, dass Schnee und Regen vom Himmel fallen und nicht dorthin zurückkehren, ohne vorher die Erde zu tränken und ihr zur Frucht zu verhelfen. Und dass auch Gottes Wort nicht erfolglos zu ihm zurückkehrt, sondern bewirkt, was Er

ihm aufgetragen hat. Was heißt das für uns? Originaltextfragment aus der Predigt:

„Unser Leben als ganzes ist der Weg zum Vater. Jeder unserer Tage ist ein Schritt des Weges. Jeder Mensch bekommt eine Gestalt für die Ewigkeit, wird der, der er ewig vor Gott sein wird ... Was wären wir ohne unsere Geschichte? Ohne all die gewährte Zeit, in der wir wir selbst werden dürfen? Antwort: Niemand. Es gäbe uns nicht. Ein Gegenüber für Gott können wir nur sein als diejenigen, die wir geworden sind. Das ist die Frucht, die Gott wachsen lässt. Wir sind die Frucht, Gott will uns.“

Mit diesen Gedanken, die nicht die meinen waren aber in mir weiterwirken, möchte ich Sie und Euch einladen, auf Ostern zuzugehen. An Marion denkend, freue ich mich, dass sie in der Zeit, die ihr auf Erden gewährt war, ein Gegenüber für Gott werden durfte. Ich stelle mir vor, Er wird seine Freude an ihr haben. Und ich vertraue darauf, dass Jesus durch sein Notwendiges Leben, Sterben und Auferstehen auch uns ermöglicht hat, eines Tages am Ziel unseres Weges zu sein. Erwartet und willkommen. Und unser Vorstellen dann in ein Sehen und Erkennen münden wird, das alle unsere Vorstellungen in den Schatten stellt.

Ein frohes, gesegnetes Osterfest Ihnen und Euch allen!

Monika Taranteijn

Die erwähnte Predigt wurde gehalten von Georg Hardecker. Seine theologische Prägung, was den Inhalt seiner Predigt angeht, erhielt er bei Professor Eilert Herms.

Grafik: © Calver Verlag Stuttgart aus ‚Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit‘.

Kurs ‚Stufen des Lebens‘ - ein Rückblick

Dieses Mal waren weder Urlaub noch andere Verpflichtungen angesagt - und schließlich war das Kursthema auch sehr reizvoll: ‚Ein Platz an der Sonne.‘ - Habe ich denn hier nicht schon einen Platz an der Sonne? So kam es mir in den Sinn.

Spannend war für mich auch das Team, bestehend aus Doris Kuttuff, Gabriele Wiegert und Doris Wagner-Ziegler, die ich als Kursleiterinnen noch nicht kannte.

Erwartungsvoll ging ich zum ersten Abend in das katholische Gemeindehaus und lernte so ganz unterschiedliche Teilnehmerinnen zwischen 40 und fast 90 Jahren kennen.

An den ersten beiden Abenden ging es noch etwas still zu. Die Teilnehmerinnen waren zurückhaltend, ihre eigenen Erfahrungen und Empfindungen in der Runde zum Ausdruck zu bringen. Die dargestellten Bodenbilder lassen dem Einzelnen Raum, die Sichtweise auf das biblische Geschehen neu zu bedenken. So fühlt man mit dem kleinen Zöllner Zachäus, dem Gelähmten, der Frau mit jahrelangem Ausfluss, die Jesus aus dem Schatten zur Sonne geführt hat. Man kann auf einmal nachempfinden, dass der, der seinen Platz an der Sonne hat, den Schatten wirft, in welchem möglicherweise ein Anderer steht. Die biblischen Geschichten werden dadurch erlebbar.

An den letzten beiden Abenden war dann der Knoten geplatzt. Und jede Teilnehmerin brachte ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse mit in die Runde und ein angeregtes Gespräch entwickelte sich.

Zu einem besonders guten und vielfältigen Abschlussbüfett hatten alle Kursteilnehmerinnen beigetragen.

Kerstin Rathke

Fotos: Kursteam

Gemeinsames Abendessen zum Kursabschluss



Wechselnde Bodenbilder verdeutlichen das biblische Geschehen



Pfarrerin Marion Sieker-Greb Erinnerungen



Pfarrerin Marion Sieker-Greb hat in ihrer Dienstzeit die Konfi3-Kinder begleitet. Einige Konfi3-Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen haben ihre Erinnerungen an Marion Sieker-Greb aufgeschrieben:

„Konfifreizeit und Gottesdienst fand ich gut.“

Tim

„Ich fand an ihr ganz toll, dass sie ganz gut Gitarre spielen kann.“

Lukas

„Mir hat der Religionsunterricht ganz arg gefallen, weil Frau Sieker-Greb ganz arg nett war.“

Tom

„Sie war sehr nett. In der Konfifreizeit fand ich den Gottesdienst sehr toll.“

Janick

„Marion war immer sehr nett zu allen“.

Henri Siepe

Frau Sieker-Greb war meine Religionslehrerin. Wir waren meistens sehr laut aber Frau Sieker-Greb war immer sehr geduldig und wenn man etwas nicht verstand erklärte sie es gern noch mal. Sie war sehr freundlich zu jedem und erkannte auch jeden wieder (auch auf der Straße). Ich finde es sehr schade, dass sie nicht mehr bei uns ist.

Jannes Rockelmann

Mit Marion Sieker-Greb hat uns die Freude am Singen verbunden. Wir denken gerne an die vielen Gottesdienste, wo sie mit uns neue Lieder ausprobiert und erlernt hat. Schön war, dass wir auf ihre Initiative hin bei einigen Gottesdiensten in kleiner Runde mehrstimmig gesungen haben, zuletzt im Dezember 2012. Das alles sind Erinnerungen die bleiben und uns bei aller Trauer froh machen.

Regina Bodmer-Freitag

Marion war eine ganz besondere Frau. Sie war trotz ihrer Krankheit immer frohen Mutes und



Unten: Eines der wenigen Bilder von diesem Jahr mit Marion



Pfarrerin Marion Sieker-Greb ist am Freitag, dem 8. Februar 2013 im Alter von 44 Jahren gestorben.



Geboren in Detmold kam Sie nach dem Theologiestudium und Vikariat in Ummendorf und Meckenbeuren 2002 als Pfarrerin nach Heimsheim, Dekanat Leonberg. Bereits 2001 wurde ihr Sohn Tobias geboren.

Nach schwerer Krankheit 2003 und nach der Eingliederungsphase ab 2007 in Sindelfingen wurde sie am 11. Januar 2009 in Ehningen als Pfarrerin mit einer halben Pfarrstelle eingesetzt. Einer ihrer Schwerpunkte war die Arbeit

mit Kindern: So betreute sie die Kinderkirche, den Vorkonfirmandenunterricht KU3 und die Kinderbibeltage in den Faschingsferien.

Wir verlieren eine Pfarrerin, deren profundes Wissen uns oft in Erstaunen versetzt hat.

Wir trauern um Marion Sieker-Greb, sie hatte hier in Ehningen eine Heimat und Freunde gefunden.

Im Namen des Kirchengemeinderates und der Kirchengemeinde Ehningen

Asta Heine und Pfarrer Robert Ziegler

hat ihren Mitmenschen und vor allem den Kindern viel Freude bereitet. Wir werden sie sehr vermissen. Viele Grüße,

Ariane und Gillian

„Ich erinnere mich an die schönen Gottesdienste und die Lieder, die Frau Sieker-Greb im Reliunterricht mit uns gesungen hat.“

David Freitag

„Was mir immer sehr gefallen hat, wenn ich mit Marion gearbeitet habe war, dass sie eine sehr ruhige Art hatte und dass man sich schön mit ihr unterhalten konnte, egal ob es um irgendwelche Probleme ging, oder wir uns einfach nur über die Schule unterhalten haben. Sie hat sich immer sehr über Vorschläge (zum Beispiel beim Krippenspiel) gefreut und ist oft auf Kompromisse eingegangen. Die Zusammenarbeit mit ihr war immer sehr angenehm. Man hat ihr wirklich abgenommen, dass sie das, was sie predigt oder das, was sie uns erzählt auch wirklich glaubt und man hat ihr angemerkt, dass sie ihre Arbeit mit Freude macht. Es war immer eine eher lockere Atmosphäre, wenn Marion dabei war - auch, wenn sie den Gottesdienst gehalten hat. Ich fand sehr

schön, dass sie viel mit den Kindern gearbeitet hat, oder auch, dass sie mit Tobias zusammen die Bibelstelle im Gottesdienst vorgelesen hat und nicht alleine, oder mit einer erwachsenen Person. Wenn man Fragen hatte, konnte man jederzeit zu ihr kommen.

Aber das Gegenteil dazu war dann eine Marion, die oft gefehlt hat, aufgrund ihrer Krankheit. Und die auch sehr oft kraftlos und erschöpft wirkte.

Mara Auer

Marion war eine Kollegin, die schnell zur Freundin und Schwester wurde. Sie war fröhlich und unkompliziert. Gerne teilte sie ihr enormes Wissen mit uns. Sie hatte viele Ideen um Kindern den Glauben zu vermitteln und ihnen einen ganz persönlichen Gott nahebringen. Sie war eine unglaublich starke Frau, die mit ihrer Krankheit enormes leistete. Stets arbeiteten wir Seite an Seite. Marion wird mir sehr fehlen. Doch ihre offene Art, Freundlichkeit und ihre Dankbarkeit für die von Gott geschenkten Jahre werde ich immer in Erinnerung behalten.

Senta Hagmayer-Berner

Fotos Senta Hagmayer-Berner, Peter Stefen



Evangelische Kirchenwahl am 1. Dezember 2013

Am 1. Dezember 2013 sind Kirchenwahlen in der württembergischen Landeskirche. Fast zwei Millionen evangelische Kirchenmitglieder sind aufgerufen, ihre Stimme für neue Kirchengemeinderäte und für eine neue Landessynode abzugeben

Neu bei dieser Wahl ist, dass wahlberechtigt alle Gemeindemitglieder sind, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Der Evangelische Kirchengemeinderat hier in Ehningen setzt sich aus 9 gewählten Mitgliedern zusammen, möglichst unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund.

Die 9 Kirchengemeinderätinnen bzw. Kirchengemeinderäte werden am 1. Dezember 2013 für sechs Jahre gewählt.

Gewählt werden kann jeder der Mitglied der Evangelische Kirche ist und am Wahltag das 18. Lebensjahr erreicht hat.

Was hat der Kirchengemeinderat zu tun, wofür ist das Gremium verantwortlich?

Der Kirchengemeinderat, die Kirchenpflegerin, der Pfarrer bzw. die Pfarrerin leiten gemeinsam die Gemeinde. Zusammen treffen sie alle wichtigen finanziellen, strukturellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen. Diese arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübte Gemeindeleitung ist eine spannende Aufgabe. Sie fordert aber auch Kraft und Zeit. Die Mitglieder des Kirchengemeinderats tragen für viele Aufgaben der Gemeinde die Verantwortung.

Um nur einige dieser Aufgaben zu nennen:

- Gestaltung der örtlichen Gottesdienstordnung.
- Bestimmung der Gottesdienstkollekten (Opferplan).
- Verwaltung des kirchlichen Haushalts und des Gemeindevermögens.
- Bauprojekte und die Erhaltung der Gebäude mit ihren Einrichtungen. Für uns gerade ein ganz aktuelles Thema!
- Vertretung der Gemeinde im Pfarrstellen-Besetzungsgremium.

- Planung und Durchführung von Gemeindefesten, Partnerschaftstreffen, ...
 - Altersgerechte Angebote zur Förderung des Gemeindelebens.
 - Arbeitgeberverantwortung für Voll- und Teilzeitkräfte der Kirchengemeinde.
 - Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Bei dieser Vielzahl von Zuständigkeiten beschäftigt sich der Kirchengemeinderat natürlich nicht zuletzt mit der Frage, welche aktuel-

len Schwerpunkte zu setzen sind.

Haben Sie Interesse dabei mit zu wirken?

Dann besuchen Sie doch einfach einmal eine öffentlich Kirchengemeinderatssitzung. Die nächsten Termine sind der 11. Juni, 1. Juli, 9. September, 7. Oktober und 12. November 2013 jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in der Schlosstr. 43.

Schauen Sie einfach vorbei, Sie sind herzlich eingeladen.

Asta Heine

Aus MiK wird MiP Anderer Name – gleiche Vision

Aus „Mütter in Kontakt“ wurde **„Moms in Prayer International“ Gebet für Kinder und Schulen.**

Nachdem unsere Muttergesellschaft bereits Anfang Januar 2012 den Namen in „Moms in Prayer International“ geändert hat, wurde auch letztes Jahr im Sommer in Deutschland die Namensänderung von den Mitgliedern des Trägervereins beschlossen.

Der neue Name signalisiert, was wir tun: Wir beten. Zudem zeigt es unsere Zugehörigkeit zur internationalen Gebetsbewegung, in der Mütter, Großmütter und Frauen weltweit für ihre Kinder und Schulen beten.

Wenn es auch Ihnen eine Herzensangelegenheit ist für Ihr Kind und dessen Schule zu beten, rufen Sie uns an und schauen Sie ganz unverbindlich bei einem unserer nächsten Treffen vorbei.



**Friedrich-Kammerer-Schule +
Freie Evangelische Schule BB:**
Treffpunkt dienstags von 8.30 – 9.30 Uhr
bei Familie Hotzy Kocherweg 4
Kontakt Silke Diegruber (Tel. 286675)

**Friedrich-Schiller-Realschule +
Otto-Hahn-Gymnasium:**
Treffpunkt freitags von 7.30 – 8.30 Uhr
bei Familie Siegel, Goethestraße 14
Kontakt Claudia Frers (Tel. 61467)

Albert-Einstein-Gymnasium:
Treffpunkt freitags 14-tägig von 8.00 – 9.00
Uhr bei Familie Frank, Hauffstraße 3
Kontakt Claudia Frank (Tel 253853)

Weitere Infos: Moms in Prayer
Mollenbachstr. 33-35, 71229 Leonberg
Tel.: 07152-90 92 181,
info@momsinprayer.de,
www.momsinprayer.de

Neujahrsbrunch der Kinder- und Jugendmitarbeiter 2013



Was, so viele sind wir? 70 Personen hatten sich zum Neujahrsbrunch angemeldet. Allesamt MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde und ihre Familien. Eigentlich sind es sogar noch viel mehr. Sie arbeiten in der Kinderstunde, den Jungscharen, beim Kindernachmittag, Spielenachmittag, Kochen mit Sieglinde, in der Minikirche und der Kinderkirche, bei den Vorkonfirmanden und Konfirmanden, Kinderbibeltagen, Kinderferientagen, den Angeboten für Jugendliche der Süddeutschen Gemeinschaft und der Pfadfinder, Freizeiten, Aktio-

nen und Projekten und im Förderverein Freunde der evangelischen Kirche.

Liebe MitarbeiterInnen,

Eure Arbeit ist vielfältig, kunterbunt und einfach wertvoll. Gut, dass es Euch gibt! Was wären wir ohne Eure Ideen und Eure Tatkraft. Ich hoffe, dass sich im nächsten Jahr noch mehr zu unserem Dankeschön Brunch einladen lassen und auch die Grippewelle ausbleibt, die viele letztlich doch am Kommen gehindert hat.

Eure Senta

Konfi3 Jahrgang 2012/2013



Wieder einmal geht ein Konfi3 Halbjahr zu Ende. Wir haben viel gemeinsam erlebt. In den Gruppen wurde gesungen, gelacht, gespielt, gebastelt und gehört. Bei unserer Kirchenaktion nahmen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern nahezu jeden Winkel unserer Kirche genau ins Visier.

Ein ganz besonderes Highlight war wie immer unser Wochenende im Januar.

Am 24.02.2013 feierten wir dann unse-

Zukunftswerkstatt evangelische Jugendarbeit in Ehningen

Am Samstag, 23.02.13 trafen sich neun MitarbeiterInnen aus den unterschiedlichsten Gruppen und Kreisen mit Pfarrer Robert Ziegler und mir, um über die Zukunft unserer Kinder- und Jugendarbeit und auch darüber hinaus nachzudenken.

Zwei Stunden wurde fleißig diskutiert, überlegt und weitergedacht. Das Bedürfnis sich auszutauschen und unsere Gemeinde genauer unter die Lupe zu nehmen war sehr groß.

Hier nur ein kleiner Ausschnitt unserer Ergebnisse:

- Wir wünschen uns mehr Kontakt untereinander und eine stärkere Vernetzung. Z. B. durch gemeinsame Mitarbeitertreffen aller Mitarbeiter, Treffen im Gottesdienst, gemeinsame Veranstaltungen.
- Wir wünschen uns ein deutliches Mehr an Mitarbeiterbegleitung. Die sehr engagierten MitarbeiterInnen brauchen Gehör, Unterstützung und Wertschätzung ihrer Arbeit.
- Wir wünschen uns, dass die Kirchengemeinde immer mehr zu einem Ort wird, an dem jeder willkommen ist und man sich wohlfühlen kann.

Die Zukunftswerkstatt war ein Schritt zur Weiterentwicklung unserer Jugend- und Ge-

meindarbeit. Viele weitere Schritte werden noch folgen müssen.

Für Anregungen und Ideen zur Verbesserung unserer Arbeit sind wir sehr dankbar. Rufen sie an, schauen sie bei mir vorbei oder schicken sie eine Mail. Bleiben Sie mit uns im Gespräch! Nur gemeinsam kann aus unserer Gemeinde auch Gemeinschaft wachsen.

Senta Hagmayer-Berner

Eichendorffstr. 7

Tel.: 288755 E-Mail: shb_mb@web.de



ren Konfi3 Abschlussgottesdienst.

Gemeinsam Gottesdienst zu feiern macht doch Lust auf mehr! Ich freue mich schon, die Kinder immer wieder in der Kinderkirche und im Gottesdienst zu treffen. Damit natürlich nicht genug. Die Kindernachmittage im Gemeindehaus warten auch auf regen Kinderandrang.

Den Gruppenleiterinnen danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement. Ohne sie wäre diese wertvolle Arbeit nicht möglich.

Herzlichen Dank auch allen Jugendmitarbeitern für ihren kreativen, unermüdlichen Einsatz und unseren Küchenmitarbeiterinnen für die hervorragende Verpflegung an den Konfi3-Samstagen.

Übrigens: die Kinderfreitage finden immer freitags von 17:00 – 18:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt. Schaut doch mal rein!

Senta Hagmayer-Berner

alle Fotos: Senta Hagmayer-Berner



Alles zum Thema Kuchenbäckerei



Ein Vorschlag für die festliche Kaffeetafel (Riffel)



Festliche Platzdekoration für die Speisetafel (Vorschlag Bengel Pascal)

Am Samstag, 19.01.2013 bot der Förderverein „Freunde der evangelischen Kirchengemeinde“ bereits zum zweiten Mal einen Informationsnachmittag rund um das Thema Konfirmation an.

Um 14.00 Uhr öffneten wir das Gemeindehaus für interessierte Besucher/innen. Bereits im Eingangsbereich konnte man die ersten Anregungen auf sich wirken lassen. Am „Fotografen-Tisch“ bestand die Möglichkeit sich ein Bild von der Arbeit der Firma Van Muster aus Holzgerlingen zu machen. Zwei Konfis des letzten Jahrgangs zwinkerten den diesjährigen Konfis zu. Herrliche Porträtaufnahmen, die an diesen wunderbaren Tag erinnern.

Die süße Seite der Konfirmation wurde von den Firmen „Sehne“ aus Ehningen, „Binder“ und „Wanner“ aus Holzgerlingen aufgegriffen. An Hand der Mustermappen konnte man sich etwas Appetit holen. Toll kam die Keksspende mit unserem Logo der Firma „Tortenfoto“ bei unseren Gästen an.

Am Büchertisch der Firma „buch+musik – ejw-service gmbh“ aus Vaihingen konnte man in verschiedenen Büchern blättern, sich mit aktuellen Medien eindecken oder Geschenkartikel kaufen. Viele nutzten die Gelegenheit und kauften kleine Geschenke für die Konfirmanden im Familien- und Bekanntenkreis. Dank Ihrem Einkauf konnten wir auch in diesem Bereich 53,41 € für unsere Kinder- und Jugendarbeit einnehmen.

Frau Riffel bereicherte unsere Börse mit verschiedenen Muster-Deko-Tischen und stand mit vielfältigen Profi-Tipps und Anregungen unseren Gästen zur Verfügung. Viele zeigten sich überrascht, dass man sich in ihrem kleinen Bastelstübchen nicht nur mit Bastelmaterial aller Art eindecken kann. Frau Riffel bietet auch die Möglichkeit, Bastelhilfsmittel oder Tisch-Deko-Artikel wie Vasen usw. auszuleihen.

Am Tisch der Kirchengemeinde konnte man sich erkundigen, wie die Rahmenbedingungen aussehen,

wenn man das Gemeindehaus selbst für ein Fest mieten möchte und wie die Ausstattung aussieht.

Wer zum Haus auch gleich den Küchenmeister mitbuchen wollte, war am Tisch von Benjamin Steinrücken genau richtig. Gerne zeigte Herr Steinrücken die verschiedenen Varianten auf, wie man seine Gäste auch in der eigenen Küche exzellent verwöhnen kann. Sollten Sie für Ihre Feste, egal um welche Art es sich handelt noch einen „Küchenengel“ benötigen, freut sich Herr Steinrücken über Ihren Anruf (Tel. 644475 oder b.steinruecken@gmx.de).

Die Bücherei Ehningen stellte für diesen Nachmittag ein großzügiges Angebot an Bastelbüchern zur Ansicht zur Verfügung. Wer an den unterschiedlichen Muster-Deko-Tischen nicht das richtige gefunden hatte, konnte sich die unterschiedlichsten Ideen aus den Büchern holen.

Auch in diesem Jahr stellten uns Familien „ihre“ Tisch-Deko der Konfirmation 2012 zur Verfügung. So unterschiedlich wie die Konfis, so wunderbar verschieden waren auch die liebevoll gestalteten Tische. Herzlichen Dank an Familie Bengel, Familie Frank und Familie Kurz für ihre Mithilfe. Ohne die verschiedenen Deko-Muster-Tische wäre unser Nachmittag nicht so erfolgreich gewesen.

Lauren Bengel stellte uns ebenfalls einen Muster-Deko-Tisch, der die Herzen aller Fußball-Fans höher schlagen ließ, zur Verfügung. Die flitzenden Fußballer sorgten für viel Schmunzeln. Gezeigt wurde aber auch, wie man ganz unterschiedlich Geldgeschenke nett überreichen kann. Mit originell verpackten Mustern und kleinen Geschenken kann man auch sehr persönlich eine Freude bereiten.

Ein Höhepunkt war die Modenschau um 15.00 Uhr. Hierzu reichte der Förderverein ein Glas Organisationsaft (mit und ohne Sekt) und sorgte für die richtige Stimmung (siehe Seite 13).



Küchenmeister Benjamin Steinrücken berät gerne in Sachen Festessen.



Hier ein Blick auf den umfangreichen Katalog der Wahlmöglichkeiten.



Ein reiches Angebot präsentiert die Abteilung ‚Bücher und Musik‘



Geschenke im fantasievollen ‚Outfit‘ überreichen, Vorschläge von Lauren Bengel.



Der Geschenketisch von vorne gesehen. Dahinter die Kaffeetafel mit der erwähnten Fußball-Dekoration.

Im hinteren Bereich konnten Schnäppchenjäger auf ihre Kosten kommen. 1/3 der uns zum Verkauf zur Verfügung gestellten Anzüge konnten wir verkaufen. Da freuten sich die Jäger und die Verkäufer.

Der Förderverein freute sich über den Erlös in Höhe von 43,75 €. Allen Käufer/innen ein herzliches Dankeschön.

Den Nebenraum verwandelte Elke Caggiano-Lachenmann in ein kleines aber feines Fotoatelier. Hier konnte man an Hand der vielen Muster einen winzigen Einblick in die Möglichkeiten bekommen, was mit professionellen Fotos alles machbar ist. Unsere Models haben sich für einzigartige Einladungskarten zur Verfügung gestellt. Wem das Basteln nicht in die Wiege gelegt wurde, konnte hier Anregungen mitnehmen.

Wir haben viel Lob bekommen für diesen kurzweiligen und informativen Nachmittag. Unsere Besucher/innen kamen auf Ihre Kosten. Dieses Lob wollen wir gerne an dieser Stelle an alle, die uns geholfen haben, die 2. Konfi-Börse durchzuziehen, weitergeben. Alleine hätten wir dies nicht geschafft.

Auch im Januar 2014 wollen wir eine Konfi-Börse anbieten. Wenn Ihnen diese Veranstaltung gefällt möchten Sie sich vielleicht gerne bei diesem zeitlich befristeten Projekt einbringen? – Wir können jede helfende Hand brauchen.

Eine besondere Bitte haben wir an die Konfi-Familien dieses Jahres: Unterstützen Sie unsere Veranstaltung mit Tipps, Erfahrungen, Musterbeispielen für Einladungskarten & Co. oder ihrer ganz persönlichen Idee „Dankeschön“ zu sagen. Riesig freuen wir uns darüber, wenn Sie 2014

evtl. sogar einen Mustertisch gestalten würden.

Kontakt: konfiboerse@ehningen.de

Dominique Hotzy

Fotos: Dominique. Hotzy



Dennis Lenhard moderierte



Karina Kinn ‚Lady in red‘

Was soll ich bei der Konfirmation anziehen? Ballkleid? Anzug? Sind Sneaker erlaubt? Diese und ähnliche Fragen hatten wohl viele der angereisten Zuschauer und wir hoffen wir konnten einige dieser Fragen beantworten. Am Samstag dem 19. Januar um 15.00 Uhr begrüßte Dennis Lenhard die anwesenden Zuschauer zu unserer Modenschau. Er führte als Moderator gekonnt durch die Show.

Vanessa Hiller startete mit einer Kombination aus dunkelblauer Jegging (Einer Mixtur aus Leggings und Jeans) mit interessantem Druckmuster, weißer lässiger Bluse und blauem Blazer. Danach kam David Abel mit einer dunklen Anzugshose, lässigem blauen Hemd aus Jeansstoff und einer blau-fliederfarbenen gestreiften Krawatte auf die Bühne und erntete durch seinen lässigen Laufstil sehr viel Beifall beim Publikum.

Dass die Kleidung an solch einem Festtag auch ruhig etwas farbenfroher sein darf, zeigte Karina Kinn als ‚Lady in red‘. Mit einem kurz oberhalb des Knies endenden Korsagenkleid aus leichtem Viskosestoff bezauberte sie die Zuschauer. Tobias Dietzen ‚The cool Boy‘ der nicht gerne Anzüge trägt, machte darin eine wahn-sinnig gute Figur. In einer Kombination aus dunkler Jeanshose, lila Hemd und passender Krawatte sowie einem anthrazitfarbenen Sakko eroberte er die Herzen der Mädels und anwesenden Mamas im Fluge. Gekonnt lässig bewegte er sich über den Laufsteg, als ob er das ‚Modeln‘ in die Wiege gelegt bekommen hätte. Respekt!

Sophie Filippucci brachte noch mehr Farbe auf den Laufsteg. Mit einem rubinroten, ärmellosen Volantkleid aus weichem, fließendem Polyestergemisch war sie ein wahrer Hingucker.

Unser Moderator Dennis kündigte nun an, dass einige der zuvor gezeigten Outfits als ‚alltagstaugliche‘ Kombinationen zurück auf den Laufsteg kommen, damit sich der Zuschauer ein Bild machen kann, wie man die Festkleidung auch anschließen noch anziehen kann. Amrei Fedeler, die zuvor eine Kombination aus schwarzem Fransenshirt, schwarzem Anzug und orangerotem Schlauchschal vorgeführt hatte, kam nun im kessen Jeans Minirock, Fransenshirt, Blazer und Schal nochmals auf die Bühne. Eine sicherlich sehr gelungene Abwandlung zu dem zuvor sehr festlich wirkendem Outfit. Vanessas Bekleidung, nun anstelle eines blauen Blazers eine sportliche blaue Steppweste zur Jegging, kann so als sportliches Outfit bezeichnet werden.

Tobias trug das lila Hemd lässig über der Hose und tauschte die Krawatte gegen einen ‚Jacko‘ Hut – das sah richtig gut aus und seinem verschmitzten Lächeln zu urteilen fühlte er sich sichtlich wohl darin. David führte als Alternative zu Anzug mit Krawatte eine Kombination Hose – Hemd – Pullunder vor.

Schick – elegant aber nicht ganz zu festlich trat Amrei mit einer weißen Bluse und einem bordeauxfarbenen, engen, ärmellosen Kleid in Crashoptik zurück auf den



Vanessa Hiller



Tobias Dietzen



Amrei Fedeler

Modenschau bei der Konfibörse (Fortsetzung)



Laufsteg. Dieses Outfit könnte man im Anschluss an die Feierlichkeiten auch mit einem weißen T-Shirt und evtl. mit Jeansjacke zu einem eher lässig wirkenden Outfit ‚umbeamen‘.



Nun hatten die festlichen Kombinationen Ihren Auftritt. Neben einem mit zarten, hellen Pünktchen bestückten, weichfließendem schwarzen Kleid in A-Form, folgte ein schwarzes, enggeschnittenes Kleid mit interessanter Schnittführung – ein wahrer Hingucker. Das Kleid konnte mit elegantem Blazer oder mit einer zarten Weste ergänzt werden. Im Anschluss folgten nun die Highlights. Die Models traten in weich fallenden Cocktailkleidern, die männlichen Models in schicken Anzügen auf den Laufsteg.

links: Tobias, David Abel, Vanessa rechts: Sophie Filippuci, Vanessa



Nach vielzähligen Durchgängen mit einer gut gelaunten Moderation durch Dennis Lenhardt und zum Teil stürmischen Applaus vor allem für die Herrenmodels endete die diesjährige Modenschau während der Konfibörse. Im Anschluss an die Modenschau konnten die Kleidungsstücke direkt anprobiert und auch an Ort und Stelle gleich käuflich erworben werden.



Die tolle Modelcrew

Für mich als Koordinatorin der Modenschau bleibt nur eins zu sagen: Danke - für das Interesse der anwesenden Besucher. Danke - an alle Models, die bereits am Freitagabend bei der ersten Probe viel Geduld und Zeit aufbringen mussten. Danke - für die Disziplin und das pünktliche Erscheinen. Danke - an die vielen, fleißigen Helfer im Hintergrund. Danke - an die professionelle Moderation. Danke - an die Firma C&A die uns tatkräftig unterstützt hat und die Durchführung der Modenschau überhaupt ermöglicht hat.



Danke an die Firma C&A

Mein Resümee: Ein gelungener und perfekter Nachmittag mit Wiederholungspotential! Notieren Sie sich schon mal ein wichtiges Datum für 2014! Am 25. Januar 2014 findet die nächste Konfibörse statt. Wir freuen uns auf tatkräftige Unterstützung, viele neue Ideen und auf eine hoffentlich auch wieder so tolle Modelcrew.

Christine Jacoy,

Fotos: Elke Lachenmann-Caggiano

Neues aus der Kinderkirche!



Haben Sie es schon bemerkt? In den ersten Bankreihen sitzen schon seit einigen Jahren die jüngsten Gottesdienstbesucher. Bis Ende 2012 waren das die Konfirmanden. Diese sieht man auch weiterhin im Gottesdienst, allerdings sind sie nicht mehr die Jüngsten. In den ersten Bankreihen sitzen nun Sonntag für Sonntag wir, die Kinder und Mitarbeiter der Kinderkirche. Gemeinsam mit den Erwachsenen feiern wir den Beginn des Gottesdienstes bevor wir uns auf den Weg in die „Gässlestuben“ machen, wo wir unseren eigenen und kindgerechten Gottesdienst feiern. Die Idee für den gemeinsamen Gottesdienstbeginn entstand im ersten Vorbereitungstreffen des neuen Mitarbeiterteams im Dezember. Wir MitarbeiterInnen (Daniela Kempf, Kathrin Kobza, Svenja Held, Monika und Andy Taranteijn sowie Marina und Carsten Beneke) freuten uns sehr, dass wir mit Marion Sieker-Greb in dieser Planungszeit eine offene Pfarrerin zur Seite hatten. Sie brachte sich mit ihren Ideen

ein und erarbeitete gemeinsam mit uns ein neues Konzept. Wir freuten uns, dass Frau Sieker-Greb und Herr Ziegler sich um die Organisation im Vorfeld kümmerten und die Kinderkirche im „Erwachsenengottesdienst“ mit offenen Armen willkommen hießen.

So sind wir nun also jeden Sonntag da. Meist auch in den Ferien. Und freuen uns an dem gemeinsamen Gottesdienstbeginn. Wir sind traurig, dass Frau Sieker-Greb nur einen gemeinsamen Gottesdienst mit uns feiern konnte. Doch wir sind dankbar, dass sie da war, mit uns geplant hat und so wirkt sie auch über ihren Tod hinaus in unserer Arbeit, in unserer Gemeinde fort.

Nun freuen wir uns auf viele gemeinsame „erste-zehn-Minuten-im-Gottesdienst“ und wünschen uns, dass Kinder und Erwachsene sich gegenseitig wahrnehmen, sich aneinander freuen und gerne miteinander feiern.

Die MitarbeiterInnen der Kinderkirche

Foto: Kinderkirche

Bitte vormerken:

Gemeindebesuch bei der BruderhausDiakonie Reutlingen (Vater-Werner-Haus) am Sonntag, 9 Juni 2013.

Mit den Weihnachtsgrüßen erreichte uns, wie angekündigt, eine herzliche Einladung zu geselligen Stunden mit unseren befreundeten Heimbewohnern und ihren Betreuern. Das leibliche Wohl wird erfahrungsgemäß nicht zu kurz kommen! Natürlich beginnt das Treffen mit einem gemeinsamen Gottesdienst, der ja in der Regel von Heimbewohnern engagiert mitgestaltet wird. Es wäre schön, wenn von uns wieder eine stattliche Gruppe mitkommen kann. Organisatorisches wird rechtzeitig bekannt gegeben. *Ulrich Kirste*

„Um ehrlich zu sein, ich weiß noch nicht genau, was auf mich zukommt.“

„Konfirmation heißt für mich, den Weg zu Gott finden; den Weg des Glaubens zu finden sich Gott angehörig fühlen..“

„Man denkt oft gar nicht mehr dran, dass Gott auch noch da ist. Bei den Konfistunden beschäftigt man sich wieder mehr mit dem Thema und glaubt wieder mehr an Gott“

Drei Aussagen von KonfirmandInnen, bezogen auf ihren Weg zur Konfirmation.

Wir haben auf der Konfirmandenfreizeit Anfang Februar eine Zwischenbilanz gezogen und uns über den bisher gegangenen Weg im Konfirmandenunterricht ausgetauscht. Wir sind auf dem Weg, einem guten Weg. Viele Aussagen der Konfirmanden bringen dies zum Ausdruck.

Ein Weg mit Gott, ein Weg mit den Jugendlichen, mit MitarbeiterInnen, mit der Gemeinde.

Ein Weg mit Anne Harter, Sandra Homm, Malte Ziegler und Jörn Ziegler, als MitarbeiterInnen. Sie haben sich mit ihren Ideen, mit ihren Vorstellungen, ihrem Glauben eingebracht, waren den Konfis Vorbilder, haben sie mitgeprägt.

Ein Weg mit der Gemeinde, in Gottesdiensten, in Gruppen und Kreisen. Im Rahmen ihres Praktikums sind sie unterschiedlichen Menschen begegnet, haben Gemeinde kennen gelernt. Auch die Gemeinde hat die Jugendlichen in ihrer Konfirmandenzeit kennen gelernt, im Gebet begleitet. Dieses gegenseitige Wahrnehmen finde ich wichtig und schön in einer Gemeinde.

Ein Weg mit 38 Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Der gemeinsame Weg begann mit dem Konfi-Camp auf der Dobelmühle, der Bibelübergabe im September, setzte sich fort mit dem regelmäßigen Mittwochsunterricht, Konfitagen und der Freizeit im Februar auf dem Schachen.

Nun steht die Konfirmation vor der Tür, wir befinden uns auf der Zielgeraden.

Ein gemeinsames Thema für die Konfirmationen begleitet uns. Es heißt ‚Beziehungen‘.

Ein Thema, das die KonfirmandInnen in den wöchentlichen Begegnungen untereinander gelebt haben, dem sie in ihrem Umfeld ausgesetzt sind, ein Thema, das wir zu vermitteln versucht haben, die Wichtigkeit der Beziehung zu Gott, zu Jesus Christus.

Pfarrer Robert Ziegler

Es werden
konfirmiert:

am 21. April:

Breitmaier, Ilonka
Dietzen, Tobias
Frank, Teresa
Gallmeister, Nik
Groß, Katharina
Müller, Daniela
Pudleiner, Patrick
Schimmer, Henri
Schimmer, Lea
Schober, Dominik
Seidel, Laura
Tafel, Kathinka

am 28. April:

Abel, David
Auer, Alina
Böttinger, Celine
Daubner, Felix
Droemmer, Till
Haber, Muriel
Hezel, Marc Philip
Hiller, Vanessa
Hotz, Niklas
Rathke, Urs
Reck, Jule
Schreieck, Samuel
Saini, Nico

am 5. Mai

Hoffmann, Ylenia
Kinn, Anna-Karina
Mohr, Nathalie
Müller, Felix
Roth, Michael
Sander, Caterina
Scheuble, Kristin
Schmidt, Marco
Schwarzweiler, Ingo
Seifermann, Marcel
Filippucci, Sophie
Held, Svenja
Zieschang, Sebastian



Stationen auf dem Weg zur Konfirmation, die in Erinnerung bleiben:

Reihe 1: Gruppenarbeit im Grünen (Konfi-Camp auf der Dobelmühle).

Reihe 2, links: ‚Voll dabei‘ während der Unterrichtseinheit (Konfi-Freizeit).

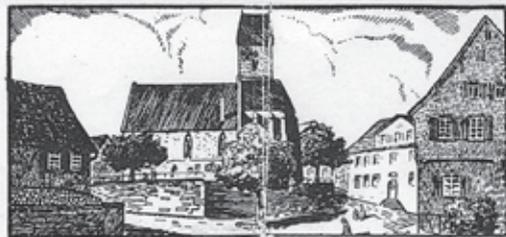
Reihe 2, rechts: Kreativ spielen während es draußen schon dunkel ist. (Konfi-Freizeit).

Reihe 3: Für den Tag stärken (Konfi-Freizeit).

Reihe 4: Was ist Vertrauen? Wem kann man vertrauen? Eine Übung am Konfitag.

Heimatgruß aus Ehningen

Aus den Kirchenbüchern:



Getauft wurden: am 9. Januar 1955 Martin, Sohn des Ernst Fleißner und der Hannelore geb. Steudle; am 6. Februar Karl Friedrich, Sohn des Karl Friedrich...

Hier stehen ihre Namen: Helmut Theurer

Wollen wir das Fest nicht auch einmal so vorbereiten?

Die Älteren unter Ihnen, liebe Leser, werden sich vielleicht noch daran erinnern:

In den frühen 50er Jahren bis Mitte der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde dem Evangelischen Gemeindeblatt für Württemberg eine Ortsbeilage mit dem Titel ‚Heimatgruß aus Ehningen‘ beigelegt. Diese Ortsbeilage enthielt die neuen Eintragungen aus dem Ehninger Kirchenbuch, wie zum Beispiel Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen und Sterbefälle.

Ganz besonders schön sind die Ausführungen des damaligen Pfarrers Wurster zu kirchlichen und biblischen Themen.

Falls Sie zu Hause, auf dem Speicher oder in einem Nachlass Ausgaben vom Heimatgruß aus Ehningen auffinden oder selbst aufbewahrt haben, dann wäre es schön, wenn Sie diese Exemplare der Evangelischen Kirche in Ehningen, gerne auch in kopierter Form, zur Verfügung stellen.

Der Heimatgruß aus Ehningen ist es wirklich Wert, gesammelt, katalogisiert und aufbewahrt zu werden.

Gerne können Sie Ihre Exemplare im evangelischen Pfarramt, Schulstraße 2, Telefon 5305, oder bei Kerstin Rathke, Belchenweg 27, Telefon 61063 abgeben.



„Ja, is denn scho Weihnachten?“

Nein, noch nicht ganz. Aber ein wichtiges Ereignis wirft bereits seine Schatten voraus. – Haben Sie nicht auch das Gefühl, dass Advent eigentlich ganz anders sein muss? Ruhig, mit viel Zeit für Begegnungen, Spaß, Freude und Gesprächen mit Gott und anderen. Dann merken Sie sich diesen Termin unbedingt vor:

**Am 3. Advent, 13. - 15. Dezember 2013
fahren wir ins EC-Freizeitheim nach Sechselberg
zum Gemeindefest.**

Eingeladen sind Familien, Paare und Alleinstehende, kurzum alle, die gerne Gemeinschaft erleben möchten. Gönnen Sie sich eine Aus- und Bedenkzeit mitten im Advent.

Die genauen Daten, Preise sowie das Anmeldeformular werden vor den Sommerferien bekannt gegeben. Wir freuen uns jetzt schon auf ein wunderschönes, bereicherndes Wochenende mit Ihnen! - Senta Hagmayer-Berner

Sondergottesdienste & Veranstaltungen für das Jahr 2013

- 13. April 17.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
- 14. April 18.00 Uhr „Sehnsucht nach Leben“, Margot Käßmann und Hans-Jürgen Hufeisen
- 21. April 10.00 Uhr Konfirmation
- 21. April 17.00 Uhr Minikirche
- 28. April 10.00 Uhr Konfirmation
- 05. Mai 10.00 Uhr Konfirmation
- 02. Juni Mitarbeiternachmittag
- 09. Juni Besuch bei der Partnergemeinde in Reutlingen
- 23. Juni 10.00 Uhr Erntebittgottesdienst
- 07. Juli 10.00 Uhr Gemeindefest rund um die Kirche, Vorstellung der neuen Konfirmanden
- 19.–21. Juli KonfiCamp
- 06. Okt. 10.00 Uhr Erntedank/Auszugsgottesdienst aus der Kirche – Beginn der Renovierung
- 13. Okt. Besuch der Reutlinger Partnergemeinde
- 20. Okt. 10.00 Uhr Gottesdienst und Vorstellung der Kandidaten für die KGR-Wahlen
- 20. Okt. 17.00 Uhr Minikirche
- 10. Nov. Konzert mit Classic Brass, Katholische Kirche
- 01. Dez. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Katholische Kirche
- 01. Dez. Kirchengemeinderatswahlen im Gemeindehaus
- 08. Dez. 10.00 Uhr Gottesdienst in der Begegnungsstätte. Gemeindeessen des Fördervereins „Freunde der Ev. Kirchengemeinde Ehningen“ im Gemeindehaus
- 22. Dez. 17.00 Uhr Minikirche

Evang. Kirchengemeinde Ehningen Internet: www.kirchebb.de/ehningen

Evangelisches Pfarramt West

Pfarrer Robert Ziegler, Geschäftsführung
Schulstraße 2, 71139 Ehningen
Tel. 07034 / 53 05, Fax: 07034 / 6 26 05
E-Mail: ev.pfarramt.ehningen-west@kirchebb.de

Evangelisches Pfarramt Ost

Zur Zeit nicht besetzt

Evangelisches Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Frau Ursula Gerlach
Schulstraße 2, Tel. 07034 / 53 05, Fax: / 6 26 05
E-Mail: ev.pfarrbuero.ehningen@kirchebb.de
Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr., 10 bis 12 Uhr,
Donnerstag 16 bis 18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Jugendreferentin: Senta Hagmayer-Berner
Eichendorffstraße 7, Tel. 07034 / 28 87 55

Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler, **Ausgaben:** 3 - 4 im Jahr, **Auflage:** 2100
Redaktion: Kerstin Rathke, Robert Ziegler, Ulrich Kirste (Layout),
Bilder: Magazin für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“ wenn nichts angegeben
Druck: Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen

Mesnerin:

Frau Sigrun Ganter,
Leimentalstraße 7, Tel. 07034 / 6 18 04
E-Mail: sigrun.ganter@kirchebb.de

Evangelisches Gemeindehaus,

Schlossstraße 43,
Hausmeisterin Frau Ines Weida,
Tel. 07034 / 70 81
E-Mail: weidaines@kirchebb.de

Kirchenpflege: Frau Barbara Lindau
Friedrich-List-Str. 13, Tel. 07034 / 7710 (abends)
E-Mail: barbara.lindau@kirchebb.info

Bankverbindung:

Evang. Kirchenpflege Ehningen, Kto. 580 007
Ehninger Bank, BLZ 600 693 55

„Sehnsucht nach Leben“ Konzertmeditation mit Margot Käßmann und Hans-Jürgen Hufeisen

Sonntag, 14. April 2013, 18 Uhr – Turn- und Festhalle Ehningen

Wir freuen uns, Deutschlands bekannteste evangelische Theologin Margot Käßmann in Ehningen begrüßen können. Zusammen mit dem in Fachkreisen ebenso bekannten Blockflötisten Hans-Jürgen Hufeisen, den wir in Ehningen im letzten Advent hören durften, hält sie eine Konzertmeditation zum Thema „Sehnsucht nach Leben“.

Margot Käßmann zitiert in der Konzertmeditation u. a. aus ihrem Buch: „Die Sehrenden sind wie die Träumenden. Sie denken über Grenzen hinaus. Sie malen Bilder, die über die Wirklichkeit hinausgehen. Sie finden sich nicht ab mit der vermeintlich unveränderbaren Realität. Dabei kann Sehnsucht eine ungeheure Kraft entfalten.“

Prof. Dr. theol. Dr. H. c. Margot Käßmann dürfte zu den bekanntesten und interessantesten Frauen Deutschlands gehören. Sie ist evangelisch-lutherische Theologin und Pfarrerin. Sie begann als Gemeindepfarrerin, wurde dann Studienleiterin der Evang. Akademie Hofgeismar und Generalsekretärin des Deutschen Evang. Kirchentages. Von 1999 bis 2010 war sie Bischöfin der größten Evang. Landeskirche in Hannover und 2009/2010 Ratsvorsitzende der Evang. Kirche in Deutschland. Seit Anfang 2011 hat sie eine Gastprofessur für „Oekumene und Sozialethik“ an der Ruhr-Universität Bochum inne. Seit Frühjahr 2012 wirkt sie als „Botschafterin der Evang. Kirche Deutschlands für das Reformationsjubiläum 2017“. Margot Käßmann ist Mutter von vier erwachsenen Töchtern.

Karten im Vorverkauf:

Drogerie Koschel, Königstr. 20, Tel. 4131,
Ehninger Bank, Königstr. 32, Tel. 934223,
Frau Doris Wagner-Ziegler, Schulstr. 2,
Tel. 251070, wz.doris@t-online.de,



Hans-Jürgen Hufeisen ist virtuoser Blockflötenspieler, Komponist, Arrangeur, Choreograph - ein Multitalent, ein kreativer Schaffer mit Energie und Inspiration. Sein Schaffen umfasst über 30 CDs, er gibt ungefähr 40 Konzerte pro Jahr

Margot Käßmann und Hans-Jürgen Hufeisen pflegen seit langem eine künstlerische Zusammenarbeit: Bereits auf verschiedenen Kirchentagen sind sie mit ihren gemeinsamen Programmen aufgetreten und haben dort stets einen besonders starken Zuspruch erlebt.

Über den Auftritt von Margot Käßmann freuen wir uns sehr, zumal sie sowohl als Theologin als auch als Frau und Mutter viel zu dem Thema zu sagen hat.

Neben der Evangelischen Kirche Ehningen tritt auch die Gemeinde Ehningen als Veranstaltungspartner auf.

Pfr. Robert Ziegler

Bildquelle: Pressefotos



25. Mangoaktion

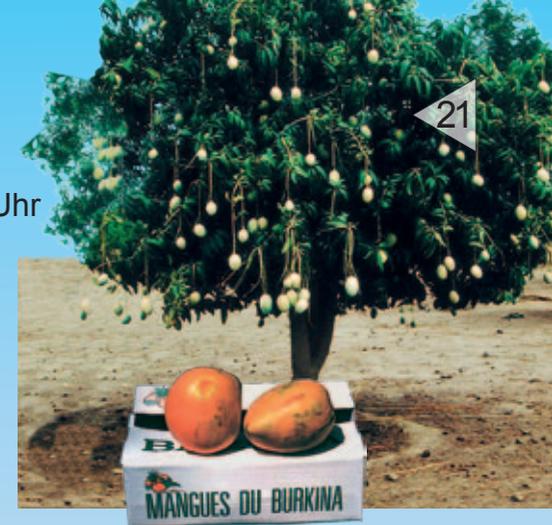
1. bis 5. Mai 2013

Mangofest: 1. Mai 2013 ab 10:00 Uhr
Gelände Derichsweiler, Sindelfingen
Kolumbusstraße 13

Mangoverkauf in Ehningen:

- Hauslieferungen (Kartons) ab Do. 2. Mai
Bestellen bei U. Kirste, Tel. 5864
- Marktplatz: Sa. 4. Mai ab 8:00 Uhr
solange Vorrat reicht

Preise: Stück: 3,- € Kiste: 30,- €



Gemeindefest

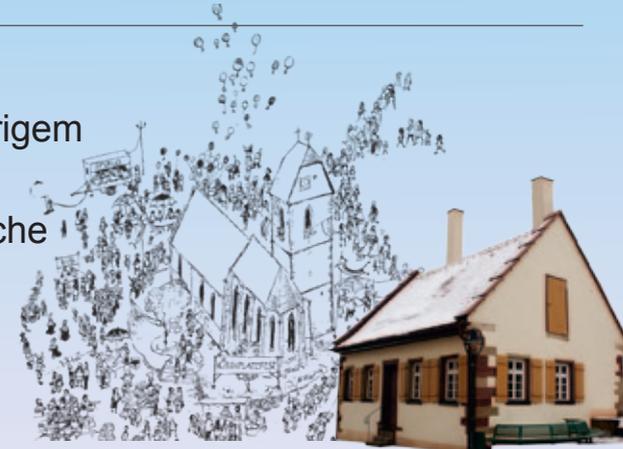
zusammen mit 175-jährigem

Backhausjubiläum

rund um die evang. Kirche

Sonntag, 7. Juli 2013

Herzliche Einladung zum
,Doppelfest' von der
Evang. Kirchengemeinde



Ehninger Kinder-Apfelsaft

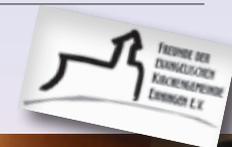
Leckerer Apfelsaft von Kindern für Kinder und für Sie !

Noch haben wir ihn, den leckeren Apfelsaft aus Ehningen. Egal ob Sie sich für die familienfreundliche 5-Liter-Box oder die handliche 1-Liter-Kunststoffflaschen entscheiden, wir sind sicher, jeder Euro für den Saft ist es wert.

5 Liter-Box 10 €, 1 Liter Flasche 2 €

Der Erlös geht zu 100 % in unsere Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche. - Gerne nehmen wir Ihre Bestellung auf und liefern Ihnen den Saft nach Hause.

Kontakt: Senta Hagmayer-Berner Tel. 288755 oder shb_mb@web.de
Dominique Hotzy Tel. 647339 oder dominique.hotzy@gmail.com



Mitten unter uns!

Sie ist der räumliche Mittelpunkt des Gemeindelebens der evangelischen Kirchengemeinde. Sie ist ortsbildprägend, hat eine geschichtliche Bedeutung für Ehningen und ist kunsthistorisch weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Die Rede ist von der evangelischen Kirche, die in den kommenden zwei Jahren umfassend saniert wird. Mit einem eigenen Logo und Motto sowie zahlreichen Aktionen wird diese Phase durch die evangelische Kirchengemeinde aktiv begleitet.

„Mitten unter uns!“ steht in großen lila Buchstaben neben dem Bild des Turms der evangelischen Kirche. Dieser ist schon auf den ersten Blick gut zu erkennen. Doch die farbenfrohe Gestaltung überrascht und zieht die Aufmerksamkeit auf sich. Und genau das ist auch gewollt.

Nach den Worten von Rainer Scheufele, im Kirchengemeinderat unter anderem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, hat man sich für ein Logo entschieden, das bewusst etwas aus dem Rahmen fällt, aber dennoch erkennbar ist. „Durch die frischen und fröhlichen Farben wird nicht nur die Vielfältigkeit des kirchlichen Lebens dargestellt. Gleichzeitig werden die unterschiedlichen Blickwinkel dargestellt, aus der man die Kirche als historisches, religiöses und ortsbildprägendes Gebäude betrachten kann.“ Genau diese Vielfältigkeit wird auch während der Renovierungsphase immer wieder deutlich gemacht werden.



Mitten unter uns
Sanierung 2013/14
Evangelische Kirche
Ehningen

Vielfältige Bedeutung für Ehningen

„Für die Kirchengemeinde geht es nicht nur um die Sanierung eines für uns zentralen Gebäudes, sondern auch um den Erhalt eines für Ehningen wichtigen Baudenkmals“ erklärt Pfarrer Robert Ziegler. Denn neben der Funktion als Kirche hat das Gebäude als ehemaliger „Wehr- und Fliehturm“ eine weit in die Historie zurückreichende Bedeutung für die Ortsgeschichte. Für Kunsthistoriker ist die Kirche eng verbunden mit dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden Ehninger Altar, der heute in der Stuttgarter Staatsgalerie steht.

Genau diese Vielfalt wird mit dem Logo und dem Motto „Mitten unter uns!“ deutlich gemacht und soll verbindendes Gestaltungselement für alle Aktionen im Rahmen der Sanierung werden. Durch den Satz „Mitten unter uns“ wird hervorgehoben, dass die Kirche nicht nur im Mittelpunkt des Gemeindelebens steht, sondern sich auch in der Mitte von Ehningen befindet. Somit kann sie als räumliche Mitte im Zentrum der Kirchen- und der weltlichen Gemeinde angesehen werden. Als Ort für Taufen, Hochzeiten, Trauerfeiern ist sie ein Ort mitten im Leben und damit mitten unter den Menschen.

Die Kirche ist „Mitten unter uns“, gehört zu uns und muss deshalb erhalten werden“, fasst Pfarrer Ziegler zusammen. Doch alleine wird die evangelische Kirchengemeinde diese finanzielle Herausforderung nicht schultern können. „Nicht zuletzt aufgrund der vielfältigen Bedeutung der Kirche hoffen wir bei der Sanierung auch auf die Unterstützung von Spendern, der kommunalen Ebene, der Vereine und örtlichen Unternehmen.“ Die ersten Reaktionen sind dabei sehr hoffnungsvoll. So haben Liederkrantz und Musikverein den Erlös des Konzertes „Weihnachtliche Klänge“ im Dezember 2012 bereits für die Kirchensanierung zur Verfügung gestellt. Der Theaterkeller wird 1.000 € für die Kirchenrenovierung spenden und auch die Senioren Bastelwerkstatt hat, wie schon weitere Vereine, Unterstützung zugesagt.

In den kommenden Wochen und Monaten werden konkrete Gespräche mit unterschiedlichen Gruppierungen geführt. Dabei wird abgeklärt, wer sich mit eigenen Aktionen im Rahmen der Kirchensanierung einbringen kann. „Wir sind froh, dass wir dabei auf das gute Zusammenspiel in der Gemeinde und unter den Vereinen setzen können“, betont Rainer Scheufele.

Und natürlich wird die evangelische Kirchengemeinde auch mit eigenen Aktionen beim Spendensammeln aktiv. Was genau derzeit geplant wird, wird im Sommer im Detail präsentiert. „Schon jetzt können wir aber sagen, dass diese Aktionen so farbenfroh und vielfältig wie unser Logo sein werden“, fasst Robert Ziegler abschließend zusammen.

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Nachgefragt - was muss in der Kirche restauriert werden?

Luise Schreiber-Knaus ist Diplom-Restauratorin. Sie nahm jetzt die evangelische Kirche näher in Augenschein.

Frau Schreiber-Knaus, unsere Kirche ist renovierungsbedürftig. Was muss denn nun hier bei den Wandgemälden und Reliefbildern restauriert werden?

Das kann ich im Moment noch nicht im Detail sagen. Mein Kollege und ich führen hier zunächst eine sogenannte restauratorische Voruntersuchung durch.

Was beinhaltet diese Voruntersuchung?

Wir schauen uns den Zustand der Putze und Wandmalereien sehr genau an. Die letzte Kirchenrenovierung war 1958, die Oberflächen in der ganzen Kirche sind inzwischen verschmutzt. In vielen Bereichen ist auch noch der alte Putz vorhanden, der damals überstrichen wurde.

Nun schaut man sich an, welche Maßnahmen im Rahmen der Kirchenrenovierung notwendig werden.

Am „Weltgericht“ führen wir beispielsweise Arbeitsproben durch, um herauszufinden, wie und mit welchen Mitteln man vorgehen kann und welche Arbeitsgänge sinnvoll sind. Dann wird der erforderliche finanzielle Aufwand ermittelt.

Wie geht es dann weiter?

Unsere Ergebnisse werden dann der Kirche, dem Architekten und dem Denkmalamt berichtet. Gemeinsam werden anschließend entsprechende Entscheidungen getroffen.

Wie wird dann restauriert?

Das große Wandbild mit der Darstellung des Weltgerichtes, sowie die Stuckreliefs der Emporen würde man zunächst reinigen.

Fortsetzung: nächste Seite unten



Ostergarten

16.- 28. März 2013, Evang. Gemeindehaus

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Gründonnerstag, 28. März

19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Tischabendmahl
im Evang. Gemeindehaus, Pfarrer Robert Ziegler

Karfreitag, 29. März

10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahles (Gemeinschaftskelch)
Den Gottesdienst gestaltet der Singkreis musikalisch mit, Pfarrer Robert Ziegler

14.00 Uhr Gehörlosengottesdienst in der Evang. Kirche

Ostersonntag, 31. März

Ostermorgenfeier 6.00 Uhr auf dem alten Friedhof,
anschließend Abendmahlsfeier und Osterfrühstück im Evang. Gemeindehaus.
Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler, musikalische Gestaltung: Posaunenchor

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Robert Ziegler

Ostermontag, 1. April

10.00 Uhr Gottesdienst

Sondergottesdienste
u. Veranstaltungen
in 2013 auf Seite 19



Nachgefragt - Fortsetzung von der Vorseite

Im Unterschied zu früher geht es heute dem Restaurator vorrangig um das Pflegen und Erhalten des Objektes. Man will das Original im jetzigen Zustand konservieren und nicht in einen Zustand zurückversetzen, in dem es vielleicht ursprünglich mal war. Das heißt, re-tuschiert oder ergänzt wird heute nur noch selten, – man sichert den Status quo.

Wie würden Sie den Beruf des Restaurators beschreiben.

Der Restaurator führt, wie hier in Ehningen unter anderem Voruntersuchungen durch, erstellt Gutachten, dokumentiert, was er vorfindet, damit auch die nachfolgenden Generationen später alles nachvollziehen können. Weiterhin

restaurieren wir natürlich historische Wandmalereien, wobei wie gesagt, die Konservierung im Vordergrund steht.

Welche Objekte gehören im allgemeinen zu Ihrem Aufgabenfeld?

Wir arbeiten an alten Fachwerkhäusern, Burgen, Herrenhäusern und häufig auch in Kirchen.

Und was hat Sie ursprünglich bewogen, Restauratorin zu werden?

Das liegt bei mir sozusagen im Blut. Mein Vater und auch mein Großvater waren Restauratoren. Da fiel mir die Berufswahl nicht schwer.

Die Fragen stellte Kerstin Rathke